

Schüler helfen Arbeiten für einen guten Zweck

Seit 1998 hat „Schüler helfen Leben“ den Sozialen Tag fünf Mal im Norden Deutschlands organisiert. In anderen Bundesländern bereitet seit 2003 die Aktion Tagwerk jährlich diesen Tag vor.



Beide Veranstalter wollen Schülern die Möglichkeit geben, bei der Oma oder in einem Supermarkt auszuhelfen. Den Lohn, den sie für ihre Arbeit erhalten, wird Hilfsprojekten in der ganzen Welt gespendet. Von dem Geld werden dann Schulen oder Ausbildungszentren gebaut.

2004 wurde in Rumänien die Ausbildung auf einem Rosenhof ermöglicht, 2003 wurden Straßenkinder und Aidswaisen in Ruanda gefördert.

In diesem Jahr trägt „Aktion Tagwerk“ dazu bei, dass die medizinische Versorgung der Bevölkerung in Lwena (Angola) verbessert wird. Zudem soll der Erlös ein Projekt von „Human Help Network“ unterstützen, das in Burundi den Aufbau und Betrieb eines Ausbildungszentrums mit Internat betreibt.

In ganz Deutschland beteiligten sich letztes Jahr rund 125.000 Schüler. 2004 waren es sogar 350.000.

cj

Interview Aktiv sein – bringt das was?

Lane ist 15 Jahre alt und arbeitet im Kiosk seines Vaters. Wir besuchten in dort und fragten nach seiner Motivation.

LUPE: Warum machst du hier mit bei Aktion Tagwerk?

Lane: Mein Vater kommt selbst aus Indien. Deshalb kenne ich die Lebensbedingungen dort und es ist mir wichtig, vor Ort zu helfen. Das Geld soll wirklich ankommen.

LUPE: Bringt es was, dass die Schüler mitmachen?

Lane: Es kommt darauf an, wie viele mitmachen. Das ist besser als Schule und man lernt nette Leute kennen.

LUPE: Würdest Du nächstes Jahr noch mal mitmachen?

Lane: Mit Sicherheit.

LUPE: Findest Du diese Aktion gut?

Lane: Klar, die Kinder haben noch genau so ein Leben vor sich wie wir. Ich weiß, wie sich die Kinder fühlen, da ich hier selbst lange arbeiten muss, allerdings unter viel besseren Bedingungen.

LUPE: Würdest Du auch in eine Aktivgruppe eintreten?

Lane: Ich könnte mir das schon vorstellen, nur bin ich auf einem organisatorischen Nullpunkt angekommen. Ich wüsste nicht, was ich dazu beitragen könnte.

LUPE: Würdest Du Dich dafür einsetzen, mehr Leute dazu zu bringen mitzumachen?

Lane: Es muss jeder selbst wissen, ob er mitmacht oder nicht. Man könnte auch einfach so spenden ohne arbeiten zu gehen.

LUPE: Glaubst Du, dass manche Leute nicht spenden, weil sie denken, dass das Geld nicht ankommt?

Lane: Ich glaube die Leute denken, dass die ganzen Hilfsorganisationen einfach zuviel Geld in die eigene Tasche stecken. Das macht sie misstrauisch.

jw, ma, mf



Lane bedient im Kiosk seines Vaters.